

Modest Mussorgski

# BORIS GODUNOW

Samstag, 9. Oktober 2021

19:00 – ca. 21:40 Uhr  
keine Pause

Dirigent  
**Sebastian Weigle**

Inszenierung  
**Stephen Wadsworth**

Bühnenbild  
**Ferdinand  
Wögerbauer**

Kostüme  
**Moidele Bickel**

Licht  
**Duane Schuler**

Kampfchoreographie  
**Steve Rankin**

CLASART  
CLASSIC  
BY LEONINE

*The Met: Live in HD* series is  
made possible by the  
**Neubauer Family  
Foundation,  
Bloomberg Philanthropies,  
Rolex and Toll Brothers**

The Met  
ropolitan  
Opera **HD  
LIVE**

Boris Godunow	<b>René Pape</b>
Grigorij	<b>David Butt Philip</b>
Schuiskij	<b>Maxim Paster</b>
Schtschelkalow	<b>Alexey Bogdanov</b>
Pimen	<b>Ain Anger</b>
Warlaam	<b>Ryan Speedo Green</b>



## DEMNÄCHST

23.10.2021	Terence Blanchard <b>Fire Shut Up In My Bones</b> mit Will Liverman, Angel Blue, Latonia Moore
04.12.2021	Aucoin <b>Eurydice</b> mit Erin Morley, Jakub Józef Orliński
01.01.2022	Massenet <b>Cinderella</b> mit Isabelle Leonard, Stephanie Blythe

Änderungen vorbehalten!  
Weitere Infos unter [www.metimkino.de](http://www.metimkino.de)  
YouTube/METimKino [f/METimKino](https://www.facebook.com/METimKino)

**Modest Mussorgski**

# **BORIS GODUNOW**

*Russland und Polen Ende des 15. Jhd.*

## **Prolog**

Mit Gewalt wird das Moskauer Volk zu Gebeten gezwungen, die Boris Godunow dazu zu bringen sollen, nach der Ermordung des rechtmäßigen Thronerben Dimitri, seine Wahl zum Zaren anzunehmen. Der neue Zar selbst schwankt zwischen innerer Beklommenheit und äußerlicher Herrschergeste. Schließlich schreitet er unter begeisterten Huldigungen zur Krönung.

## **Erster Akt**

Im Kloster Tschudow sitzt der Mönch Pimen über der Chronik Russlands. Er bittet den jungen Grigorij, das letzte Kapitel für ihn zu vollenden, da er sich selbst zu müde und schwach fühlt. In diesem letzten Kapitel wird es um die Geschehnisse um den jungen Zarewitsch gehen, der auf Betreiben Boris Godunows ermordet wurde. Er wäre jetzt so alt wie der Mönch Grigorij. Dieser zeigt sich von der Geschichte sehr angetan.

In einer Gastwirtschaft an der Grenze zu Litauen kehrt Grigorij zusammen mit zwei entlaufenen Mönchen, denen Grigorij sich angeschlossen hat, ein. Von der Wirtin versucht er den Weg über die Grenze zu erfahren. Die auftauchende Wache zeigt einen Steckbrief vor, in dem nach einem aus dem Moskauer Kloster entlaufenen Mönch gefahndet wird. Da der Soldat jedoch nicht lesen kann, erhält Grigorij die Gelegenheit, den Verdacht auf einen seiner beiden Begleiter zu lenken. Dieser jedoch entziffert die wahren Angaben des Steckbriefs und Grigorij rettet sich mit einem Sprung aus dem Fenster.

## **Zweiter Akt**

Saal im Kreml. Die Tochter Boris', Xenia, trauert um ihren verstorbenen Verlobten. Ihr Bruder studiert die Landkarte des großen russischen Reiches. Amme und Fjodor suchen Xenia durch ein munteres Lied zu erheitern. Nach Eintreten des Vaters weist dieser seinen Sohn Fjodor auf das schwere Amt des Herrschers hin.

Schuiskijs erscheint und berichtet von einem Usurpator, der sich in Polen als rechtmäßiger Zar Dmitri ausgebe und starken Anhang gefunden habe. Schuiskij muss Boris beteuern, dass der Zarewitsch den sicheren Tod gefunden hat. Boris bleibt, von Gewissenbissen gequält, im Zimmer zurück. Ihm erscheint die Vision des gemordeten Knaben und er sinkt in sich zusammen.

## **Dritter Akt**

Im Schloss von Sandomir in Polen träumt Marina davon, als künftige Zarin Einzug in Moskau zu halten. Den fremden Abenteurer, der sich für den Zarewitsch Dmitri ausgibt, will sie sich zu Nutze machen. Der Jesuit Rangoni unterstützt Marina in diesem Ansinnen, da das hohe Ziel der Kirche durch eine Heirat der Katholikin mit Dmitrij erreicht würde.

Rangoni überbringt Dmitri die Kunde von Marinas Liebe zu ihm. Als Marina, umschwärmt von einem Haufen Magnaten, Dmitri entgegen tritt, fühlt dieser Eifersucht aufsteigen. Marina versichert ihm jedoch, ihm angehören zu wollen, so er ihr die Zarenkrone verschaffe.

## **Vierter Akt**

Schuiskij berichtet den Bojaren im Kreml vom schlechten Gesundheitszustand des Zaren. Pimen tritt ein und berichtet vom Wunder des Blinden, dem der ermordete Knabe erschienen sei und der daraufhin sein Augenlicht wiedergewann. Boris Godunow bricht zusammen, übergibt die Krone an seinen Sohn Feodor und stirbt.

Ein Schwachsinniger wird von der Menge geneckt und beraubt. Die beiden entlaufenen Mönche und zwei Jesuiten singen, um Stimmung für den Zarewitsch Dmitri zu machen, erregen jedoch das Missfallen der Menge, sodass Dmitri dazwischentreten muss. Der Usurpator verheißt allen von Boris Godunow Verfolgten Beistand. Die Menge bricht in Jubel aus, nur der Schwachsinnige klagt: „Wehe dir, du armes Volk!“